

Detaillierte Gliederung

A. Einleitung und Problementfaltung	29
I. Grundlegende Ausführungen zur Blickrichtung des anschließenden Gedankenganges	30
1. Die herkömmlicherweise in Rsp. und Literatur verwendeten Vorteilsdefinitionen	30
2. Die daraus ableitbaren Problemfelder.....	31
a) Die mit einer Besserstellung im Rahmen der §§ 331 bis 334 StGB verbundenen Grundfragestellungen	31
b) Besonderheiten bei §§ 335a und 108b StGB	32
c) Übertragbarkeit der herausgearbeiteten Erkenntnisse auf § 108e StGB	32
II. Die kritische Aufnahme des Diskussionsstandes und die darauf beruhende (inhaltliche) Schwerpunktbildung der vorliegenden Untersuchung	32
1. Die Blickrichtung der dieser Arbeit vorangegangenen wissenschaftlichen Stellungnahmen zum Vorteilsbegriff.....	32
a) Die Erörterung von deren gemeinsamer Vorgehensweise ..	32
b) Exemplarischer Nachweis anhand der Untersuchungen von Bauchowitz und Gribl.....	33
2. Die für die vorliegende Arbeit maßgebliche inhaltliche Maxime	34
III. Der sich daraus ergebende (äußerliche) Ablauf der vorliegenden Arbeit.....	35
1. Die Darstellung der (Grob-)Schritte des zunächst nachfolgenden Gedankenganges	35
a) Die Festlegung des geschützten Rechtsgutes der §§ 331ff. StGB (Kapitel B).....	35
b) Die Herausarbeitung der grundsätzlichen Erkenntnisse zur Auslegung des Vorteilsbegriffes (Kapitel C)	35
c) Lösung der mit dem "Vorteil" zusammenhängenden Einzelprobleme.....	35
2. Voreifende Ausführungen zur Untersuchung von Gribl	35

B. Das geschützte Rechtsgut der §§ 331ff. StGB	37
I. Der Begriff des Rechtsgutes	38
1. Die Entstehungsgeschichte des Fachwortes "Rechtsgut" und seine Funktionen in der modernen Strafrechtslehre.....	39
a) Die Aufgaben des Rechtsgutes.....	40
aa) Innerstrafrechtliches Arbeitsmittel	40
bb) Mittel zur Analyse bestehender oder geplanter Gesetze.....	41
(1.) Negative Funktion	41
(2.) Aufgabe des Strafrechtes.....	42
(3.) Systematisierung	43
b) Die Prämissen einer "einheitlichen" Lehre vom Rechtsgut...	43
2. Die maßgeblichen Kriterien zur Inhaltsbestimmung des allgemeinen Begriffes Rechtsgut.....	44
a) Eine grundlegende Überlegung und die sich bereits aus ihr ergebenden Folgerungen	45
aa) Der Ausgangspunkt des nachfolgenden Gedankenganges	45
(1.) Rechtsgüterbestimmung mittels vorpositiver Kriterien	45
(2.) Der Mensch als entscheidender Fixpunkt	46
bb) Die Entwicklung des für diese Arbeit maßgeblichen Menschenbildes in seiner grundsätzlichen Ausprägung	47
(1.) Das Grundgesetz	48
(2.) Der geistesgeschichtliche Hintergrund dieser Menschenauuffassung	49
(3.) Das Menschenbild des Grundgesetzes als Konsens einer ehrwürdigen Tradition	50
cc) Die sich bereits hieraus ergebenden Konsequenzen für den Inhalt des Rechtsgutsbegriffes.....	51
(1.) Die Entfaltungsvoraussetzungen und -bedingungen des Einzelnen für sein freiheitliches Dasein als Inhalt des Rechtsgutsbegriffes	51
(2.) Rechtsgüter können nicht von der Allgemeinheit her konzipiert werden.....	54
b) Die weitergehende Konkretisierung des Inhaltes des Rechtsgutsbegriffes mit ihren Auswirkungen	54

aa)	Die Klarstellung des dieser Untersuchung zugrundegelegten Menschenbildes sowie die sich daraus ergebenden Einsichten	54
bb)	Die Abhängigkeit der Rechtsgüter in Entstehung und Bestand von der Anerkennungsleistung des (der) Anderen	57
cc)	Die wesentlichen Unterschiede zu anderen personalen Rechtsgutslehren..... (1.) Exemplarische Erörterung von Hohmann, M. Marx und Roxin	59
	(2.) Hassemer	60
c)	Die skizzenhafte Darstellung der Entfaltungsvoraussetzungen und -bedingungen des Individuums	61
aa)	Die Elemente der Person – Leben, Körper, Eigentum, faktische Freiheit	62
bb)	Die Elemente der Gesellschaft – etwa: der vertrauensvolle Umgang mit Urkunden	64
cc)	Die Elemente des Staates – Legislative, Judikative und Exekutive.....	67
dd)	Zwischenergebnis	69
d)	Zusammenfassung der bisherigen, wesentlichen Ergebnisse der vorliegenden Arbeit sowie die sich daraus ergebenen Perspektiven für die weitere Untersuchung	70
aa)	Kurzdarstellung der bislang herausgearbeiteten Einsichten	70
bb)	Die Rechtsgüter in einem "größeren Sachzusammenhang"	71
cc)	Die Blickrichtung der nachfolgenden Ausfurungen .	72
dd)	Exkurs: Eine wie hier konzipierte personale Rechtsgutslehre als taugliches Mittel zur Begrenzung des Strafgesetzgebers	73
II.	Die Fixierung der durch §§ 331ff. StGB geschützten Entfaltungsvoraussetzung des Einzelnen für sein freiheitliches Dasein	74
1.	Grundsätzliches über den (äußerlichen) Ablauf der nachfolgenden Ausfurungen.....	75
a)	Die Darstellung der Vorgehensweise der dieser Arbeit vorangegangenen Untersuchungen.....	75
b)	Der gedankliche Weg der vorliegenden Untersuchung.....	75
2.	Fortfuung des projektierten Gedankenganges	76
a)	Festlegung der Angriffsebene	77

b) Die Erörterung derjenigen Entfaltungsvoraussetzung des Einzelnen für sein freiheitliches Dasein, die durch die in den §§ 331ff. StGB unter Strafe gestellten Angriffe tangiert wird	77
aa) Einleitende Bemerkungen.....	78
(1.) Der äußerliche Ablauf der anschließenden Ausführungen	78
(2.) Grundsätzliches zur Unrechtsvereinbarung.....	78
bb) Die Skizzierung der Aufgabenstellung des Staates und die bereits daraus in Verbindung mit dem bisherigen Kenntnisstand ableitbaren Konsequenzen	78
(1.) Die Grundfunktion des Staates.....	78
(2.) Ihre Realisation über einzelne Menschen – Funktionsträger.....	80
(3.) Die Auswirkungen einer Unrechtsvereinbarung in diesem Zusammenhang	80
(4.) Die sich daraus ergebende Folgerung	82
cc) Die weitergehende Konkretisierung der in den §§ 331ff. StGB unter Strafe gestellten Angriffe und die sich daraus im Zusammenhang mit der Funktion des Staates ergebenden Folgerungen	82
(1.) Der Blickwinkel der Überlegungen.....	83
(2.) Die gedankliche Verbindung des Einzelnen zum Staat.....	85
(3.) Auswirkungen irgendeiner Unrechtsvereinbarung auf die Beziehung zwischen Einzelнем und Staat.....	87
(4.) Zurückleitung des Gedankenganges.....	89
c) Zwischenergebnis.....	90
3. Das Aufzeigen der wesentlichen Unterschiede im Vergleich mit anderen Meinungen	91
a) Exemplarische ältere Auffassungen – vor allem Baumann.	91
b) Exemplarische neuere Auffassungen – insbesondere Bauchrowitz, Gribl und Graupe	92
aa) Darstellung.....	92
bb) Der Unterschied	93
c) Zusammenfassende Würdigung	94

C. Die Herausarbeitung der grundsätzlichen Erkenntnisse zur Auslegung des Vorteilsbegriffes	97
I. Das nochmalige Aufgreifen einiger, bereits zuvor niedergelegter Einsichten sowie die zur Ausrichtung zusätzlich notwendigen Überlegungen	97
1. Die Fixierung des Anknüpfungspunktes und die Vertiefung der Betrachtungsweise	97
a) Unrecht als Negation richtiger Zustände.....	97
aa) Innerliche und äußerliche Negation.....	98
bb) Die Minimalanforderungen an den (strafrechtlichen) Handlungsbegriff.....	99
b) Bedeutung für die teleologische Auslegung im allgemeinen.....	100
2. Konsequenzen für die §§ 331ff. StGB.....	102
II. Die weitergehende Konkretisierung der herausgearbeiteten Fragestellung sowie die Erörterung der darauf beruhenden Erkenntnisse	103
1. Der eigentliche Gedankengang	103
a) Der Gestaltungsspielraum des Gesetzgebers bei der Konzeption der Strafgesetze	103
b) Die Erläuterung der (äußerlichen) Vorgehensweise	105
c) Die Darstellung der in den §§ 331ff. StGB enthaltenen unterschiedlichen Distanzen zur Verletzung des jeweiligen Schutzgegenstandes an Hand eines (fiktiven) Beispielsfalles	106
aa) Erstes (exemplarisches) Stadium – Vorbereitungshandlungen	107
bb) Zweites (exemplarisches) Stadium – konkrete Gefährdung/Verletzung	108
cc) Denkbare Fortsetzung	109
d) Übertragung der nur (exemplarisch) gewonnenen Erkenntnisse auf die §§ 331ff. StGB insgesamt	110
2. Daneben festzuhaltende Einsichten	111
a) Die Bestechungsdelikte gehören keiner einheitlichen Deliktskategorie an – zugleich Ablehnung des systematischen Ansatzes von Gribl.....	111
b) Exkurs: Eine wie hier konzipierte personale Rechtsgutslehre (ergänzt um einige Anschlußüberlegungen) als zusammenhängender Begründungsrahmen des Strafrechtes ..	112

III. Die endgültige Herausarbeitung der für die inhaltliche Klarstellung des Vorteilsbegriffes der §§ 331ff. StGB notwendigen gedanklichen Position	114
1. Die Erläuterung der grundsätzlichen Ausrichtung der folgenden Überlegungen.....	115
a) Eine vom bisherigen Kenntnisstand ausgehend naheliegende, aber dennoch unzutreffende Vorgehensweise	115
b) Einheitliche Fragestellung für den Vorteilsbegriff.....	117
2. Fortführung des projektierten Gedankenganges	118
a) Die Grundlage der anschließenden Ausführungen sowie die Fixierung der damit verbundenen Erkenntnisse	118
aa) Das erneute Aufgreifen einiger bereits niedergelegter Einsichten sowie das Herausstellen der für unsere Überlegungen maßgeblichen Frage	118
bb) Die Ablehnung der Lehre von der sozialen Adäquanz als Begrenzungskriterium neben dem Ansatz dieser Untersuchung	119
b) Die nochmalige Vertiefung des bisherigen Kenntnisstandes sowie die daraus ableitbaren Einsichten	122
aa) Erläuterung der Blickrichtung der anschließenden Ausführungen	122
(1.) Die Konsequenzen einer zu frühzeitigen Auflösung des Gedankenganges und damit zugleich Begründung des gemeinsamen weiteren (äußerlichen) Ablaufes der vorliegenden Arbeit	122
(a) Widerspruch mit einer Maxime dieser Untersuchung	123
(b) Die Gefahr, sich in Einzelproblemen zu verlieren	123
(c) Zusammenfassung	124
(2.) Die inhaltliche Ausrichtung des nachfolgenden Gedankenganges	124
bb) Die skizzenhafte und im wesentlichen nur exemplarische Darstellung des (inhaltlich) Gemeinsamen und Verbindenden an strafwürdigem, vorsätzlichem Unrecht	126
(1.) Die (drei) Formen des Unrechtes in Hegels "Grundlinien der Philosophie des Rechtes"	127
(a) Das Recht als (notwendige) Ausgangsbasis für das Verständnis von Unrecht	127

(b)	Das "unbefangene oder bürgerliche Unrecht", "der Betrug" und "das Verbrechen"	127
(c)	Die daraus folgende Arbeitshypothese	128
(2.)	Die darauf aufbauende Darstellung anhand eines (fiktiven) Beispieles	129
(a)	Grundsachverhalt – zugleich: Erstes Stadium – richtige Zustände	129
(b)	Zweites Stadium – zivilrechtliches Unrecht	129
(c)	Drittes Stadium – strafwürdiges Unrecht...	130
(d)	Der Unterschied zwischen zivilrechtlichem und strafwürdigem Unrecht im Hinblick auf die Nichtanerkennung fremder Freiheit im besprochenen Fall	132
(e)	Zwischenergebnis	133
(3.)	Übertragung des gefundenen Ergebnisses auf das Strafrecht insgesamt.....	133
(a)	Andere Elemente der Person.....	134
(b)	Elemente der Gesellschaft und des Staates	135
(4.)	Zusammenfassung	136
cc)	Die Erörterung des (inhaltlich) Gemeinsamen und Verbindenden an strafwürdigem, vorsätzlichem Unrecht gegenüber dem Staat sowie die sich daraus ergebenden Konsequenzen für unsere Überlegungen....	137
(1.)	Ausrichtung des Gedankenganges	137
(2.)	Exkurs: Würdigung des in dieser Untersuchung über deren eigentlichen Themenkreis hinaus enthaltenen Potenciales	138
(3.)	Vorläufige (inhaltliche) Bestimmung von strafwürdigem, vorsätzlichem Unrecht gegenüber dem Staat	139
(a)	Aufgreifen einiger bereits in anderem Zusammenhang herausgearbeiteter Einsichten	139
(b)	Unrecht als Gegensatz zum Recht	140
(c)	Die Verknüpfung dieser Erkenntnisse und die sich daraus ergebende Folgerung	140
(4.)	Endgültige (inhaltliche) Bestimmung von strafwürdigem, vorsätzlichem Unrecht gegenüber dem Staat	142

(5.) Der hieraus ableitbare Gewinn für den Themenkreis der vorliegenden Arbeit.....	144
(6.) Die nochmalige, ausdrückliche Klarstellung des anschließend maßgeblichen Blickwinkels: "Außenperspektive"	145
dd) Die Festlegung der für die Klarstellung des Vorteilsbegriffes der §§ 331ff. StGB notwendigen, gedanklichen Position.....	146
(1.) Das Aufgreifen einiger bereits in anderem Zusammenhang herausgearbeiteter Einsichten.....	146
(a) Der für unsere Überlegungen entscheidende Zusammenhang sowie die daraus ableitbare Erkenntnis	146
(b) Eine erste Verallgemeinerung	148
(2.) Erweiterung des Blickfeldes auf die §§ 331ff. StGB insgesamt	148
(a) Nochmalige exemplarische Bestätigung des gefundenen Ergebnisses	149
(b) Genauere (inhaltliche) Fixierung der herausgearbeiteten Einsicht und erneuter systematischer Nachweis von deren Richtigkeit	150
(3.) Zusammenfassung	151
ee) Die hieraus ableitbare Konsequenz für den Vorteilsbegriff der §§ 331ff. StGB.....	151
c) Eine erste vorläufige und noch in mehrfacher Hinsicht ergänzungsbedürftige Vorteilsdefinition	152
4. Gedankliche Überleitung zu den mit dem Vorteilsbegriff zusammenhängenden Einzelproblemen	153
5. Zuvor festzuhaltende Einsichten.....	153
a) Die notwendige begriffliche Abhängigkeit des "Vorteils" von den anderen gemeinsamen Komponenten aller in den §§ 331ff. StGB unter Strafe gestellten Verhaltensweisen ...	153
b) Das Nichtbestehen der Gefahr einer "... allzu rechtsgutsorientierten Interpretation" (Gribl).....	155

D. Die (ausführliche) Erörterung der mit dem Vorteilsbegriff der §§ 331ff. StGB zusammenhängenden, einzelnen Problemstellungen	157
I. Grundsätzliches über den äußerlichen Ablauf der nachfolgenden Ausführungen und die für sie (inhaltlich) als Richtpunkt maßgebliche gedankliche Maxime.....	157
1. Die Erörterung der angesprochenen Punkte und die sich hieraus ergebende Gliederung der nachfolgenden Ausführungen ..	157
a) Der Vergleich der Leistungsfähigkeit des im Rahmen dieser Arbeit entwickelten Standpunktes mit den bislang vorgetragenen Auffassungen (Kapitel D III.).....	158
b) Erste Stufe der Konkretisierung unseres Themenkreises (Kapitel D IV.)	158
c) Anschließende zweite Stufe (Kapitel D V.)	158
2. Die dafür notwendige Basis: Klärung einiger Begriffe (Kapitel D II.)	159
II. Die Begriffe unmittelbare wirtschaftliche und unmittelbare immaterielle sowie sonstige mittelbare Besserstellung	159
1. Die Besserstellung	159
2. Die Abgrenzung der mittelbaren und unmittelbaren Besserstellungen.....	160
3. Die Differenzierung zwischen unmittelbaren wirtschaftlichen und unmittelbaren immateriellen Besserstellungen	161
a) Einleitende Anmerkungen.....	161
aa) Gründe für die Schwierigkeiten bei der begrifflichen Festlegung.....	161
bb) Die Projektierung der anschließenden Vorgehensweise.....	162
b) Die begriffliche Festlegung der unmittelbaren wirtschaftlichen und unmittelbaren immateriellen Besserstellungen....	162
aa) Erste Differenzierungskriterien	163
(1.) Der Vermögensbegriff des Betruges	164
(2.) Analyse mit Hilfe der in den Standardkommentaren angegebenen Beispiele	165
bb) Notwendige Ergänzung	165
cc) Zusammenfassung	166
c) Die ansonsten im Zusammenhang mit dem Vorteilsbegriff verwendeten Fachwörter und deren Bedeutung für die Differenzierung der Besserstellungen	167
aa) "objektiv-materieller Vorteil"	167

bb) "materieller Vorteil"	168
cc) "objektive Meßbarkeit".....	168
4. Zwischenergebnis	169
III. Der Nachweis der höheren Leistungsfähigkeit des hier entwickelten Standpunktes gegenüber den bislang vorgetragenen Auffassungen	170
1. Die ergänzte Vorteilsdefinition.....	171
2. Die Darstellung der jeweiligen Unterschiede zu den anderen Auffassungen	171
a) Im Bereich der unmittelbaren wirtschaftlichen Besserstellungen.....	171
aa) Starre Wertgrenze nach Kaiser	171
bb) Der abweichende Blickwinkel dieser Untersuchung ..	172
cc) Würdigung	173
b) Im Bereich der unmittelbaren immateriellen Besserstellungen.....	174
aa) Eine exemplarische ältere Meinung: Die sog. "objektiv-materielle Vorteilsauffassung"	174
bb) Eine exemplarische neuere Ansicht: Die Begrenzung des Vorteilsbegriffes über das Kriterium der objektiven Meßbarkeit.....	174
cc) Feuerbach	175
(1.) Darstellung der weitgehenden inhaltlichen Übereinstimmung mit der hier vertretenen Position ..	175
(2.) Das allerdings verbleibende Defizit im Leistungsvermögen.....	176
dd) Zusammenfassende Würdigung.....	177
c) Im Hinblick auf die sonstigen mittelbaren Besserstellungen.....	177
aa) Die Skizzierung des derzeitigen Meinungsstandes....	178
(1.) Der von Rudolphi geprägte Ausgangspunkt aller Überlegungen.....	178
(2.) Die sich daraus ergebenden (zwei) Standpunkte in Rspr. und Literatur	178
bb) Die sich aus dem derzeitigen Meinungsstand ergebende gemeinsame Auswirkung für alle Auffassungen als grundlegender Unterschied zu dem im Rahmen der vorliegenden Arbeit entwickelten Lösungsansatz	179

(1.) Die Darstellung der angesprochenen Auswirkung anhand einer Entscheidung des BGH vom 03.12.1987 (= BGH St 35, 128ff.)	179
(a) Aus der Argumentation des BGH selbst abgeleitet.....	180
(b) Vom gegenteiligen Standpunkt aus gesehen (insbesondere Gribl).....	181
(c) Zwischenergebnis	181
(2.) Der Nachweis des Unterschiedes zu der hier vertretenen Auffassung	182
cc) Die hieraus ableitbare Folgerung – zugleich Würdigung	182
d) Zusammenfassung.....	182
IV. Eine erste Konkretisierung des zuvor herausgearbeiteten Standpunktes	183
1. Einleitende Anmerkungen	183
a) Der regelmäßig undifferenzierte Hinweis auf die Komponente "keinen Anspruch" und die sich daraus ergebende Zielsetzung der anschließenden Ausführungen.....	183
b) Eine ergänzende Bemerkung zum Umfang der Ausführungen	184
2. Vertiefende Betrachtung	185
a) Situation 1: Der Besserstellungsanspruch leitet sich aus der hoheitlichen Amtsstellung des Funktionsträgers ab.....	185
b) Situation 2: Der Besserstellungsanspruch ergibt sich aus der privatrechtlichen Teilnahme des Funktionsträgers am Rechtsverkehr.....	186
aa) Klarstellung des Unterschiedes anhand eines (fiktiven) Beispieles.....	186
bb) Ergebnis	187
3. Zusammenfassung des jetzigen, zum allgemeinen Vorteilsbegriff der §§ 331ff. StGB herausgearbeiteten Kenntnisstandes..	188
a) Die darauf beruhende Vorteilsdefinition.....	188
b) Eine daneben festzuhaltende Einsicht	188
V. Eine zweite Konkretisierung des zuvor herausgearbeiteten Standpunktes	189
1. Eine grundsätzliche Anmerkung.....	189
a) Abgrenzungskriterien können nur auf den bereits niedergelegten Erkenntnissen aufbauend gewonnen werden.....	189

b) Der gedankliche Richtpunkt der nachfolgenden Überlegungen.....	189
2. Die Darstellung des von Geerds – in freilich anderem Zusammenhang – entwickelten Standpunktes	190
3. Die Erörterung der Übertragbarkeit des Lösungsansatzes von Geerds in den Gedankengang der vorliegenden Untersuchung	191
a) Die von Geerds angeführten Kriterien sind auch hier von (maßgeblichem) Interesse	191
b) Exemplarischer Aufweis dieser Tatsache an Hand eines – weitgehend einer Entscheidung des BGH (BGH St 39, 45ff.) nachempfundenen – Falles.....	191
4. Die (noch weiter verdeutlichende) Darstellung der Wirkungsweise der zuvor aufgezeigten Kriterien	193
5. Zusammenfassung	194
6. Die Untersuchung von Hardtung	195
a) Die Darstellung von deren inhaltlicher Ausrichtung auf eine andere Fragestellung	195
b) Würdigung dieser Vorgehensweise.....	196
 E. Besonderheiten bei "der Schiedsrichtervergütung" und der Wählerbestechung	197
 I. "Die Schiedsrichtervergütung" (§§ 331 Abs.2, 332 Abs.2, 333 Abs.2 und 334 Abs.2 StGB).....	197
1. Grundlegende Bemerkungen	197
a) Die gedankliche Ausrichtung der nachfolgenden Ausführungen	197
b) Der Begriff "der Schiedsrichtervergütung" beruht auf einer sprachlichen Ungenauigkeit.....	197
2. Einige grundsätzliche und deshalb skizzenhafte Ausführungen zum schiedsrichterlichen Verfahren und der Vergütungsanspruch des Schiedsrichters	198
3. Die daraus unter Verknüpfung mit dem Erkenntnisstand dieser Untersuchung ableitbare Folgerung	198
4. Zusammenfassung	199
II. Die Wählerbestechung (§ 108b StGB)	199
1. Einleitende Anmerkung und Zielsetzung des anschließenden Gedankenganges	199
2. Das in der Wählerbestechung verkörperte Unrecht	199

a) Das erneute Aufgreifen einiger bereits niedergelegter Erkenntnisse.....	200
b) Die Festlegung des Schutzgegenstandes von § 108b StGB mit Hilfe dieser Einsichten.....	200
c) Zusammenfassung.....	201
3. Die hieraus unter Verknüpfung mit dem Kenntnisstand der vorliegenden Arbeit ableitbare Vorteilsdefinition der Wählern bestechung	201
 F. Die Übertragbarkeit der zuvor gewonnenen Einsichten auf die Abgeordnetenbestechung (§ 108e StGB)	203
I. Einleitende Anmerkung.....	203
II. Die Festlegung des geschützten Rechtsgutes des betreffenden Tatbestandes	203
1. Der Anknüpfungspunkt des Gedankenganges: Die Aufgabenstellung des Staates	204
2. Die Darstellung des in § 108e StGB enthaltenen Unrechtes und die auf der Basis dieser Einsicht ableitbare Intention der Abgeordnetenbestechung.....	205
3. Zusammenfassung: Die Festlegung des geschützten Rechtsgutes.....	206
4. Eine weitere Einsicht	206
III. Die Herausarbeitung der von § 108e StGB erfassten Zuwendungen.....	207
1. Eine letzte (notwendige) Erweiterung des Blickfeldes	207
2. Die Zuwendungen im Sinne der Abgeordnetenbestechung.....	207
 G Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse dieser Untersuchung ..	209
I. Zum (eigendlichen) Thema der vorliegenden Arbeit	209
1. Kapitel B: Das geschützte Rechtsgut der §§ 331ff. StGB	210
2. Kapitel C: Die Herausarbeitung der grundsätzlichen Erkenntnisse zur Auslegung des Vorteilsbegriffes der §§ 331ff. StGB	211
3. Kapitel D: Die (ausführliche) Erörterung der mit dem Vorteilsbegriff der §§ 331ff. StGB zusammenhängenden, einzelnen Problemstellungen – ab hier zugleich: Festhalten der Endergebnisse	214
4. Abweichungen im Hinblick auf "die Schiedsrichtervergütung" (§§ 331 Abs.2, 332 Abs.2, 333 Abs.2 uns 334 Abs.2 StGB)....	215

5. Die von § 108e StGB erfaßten Zuwendungen	216
II. Der umfängliche, allgemeine Begründungsrahmen dieser Arbeit als notwendige Voraussetzung für die vorstehenden Einsichten....	216
Anhang: Literaturverzeichnis	219